

Pastor Ingo Pohl verlässt St. Severin

Tinnumer Seelsorger stellt sich Pfingstsonntag der Morsumer Gemeinde vor

Frank Deppe

Wird es nach der bevorstehenden Verabschiedung von Dr. Christiane Eilrich (wir berichteten am 29. April) weiterhin eine Pfarrstelle in Morsum geben? Dies war zunächst die große Sorge der Gläubigen im östlichsten Inseldorf. Doch diese Gefahr scheint gebannt: Tinnums Pastor Ingo Pohl hat sich bereiterklärt, nach Morsum zu wechseln – „eben auch unter dem Aspekt, dass die Stelle erhalten bleibt“.

Die Fakten: Gemäß Beschluss des Kirchenkreises Nordfriesland kann die Pfarrstelle nur auf Sylt intern neu besetzt werden. Pröpstin Annegret Wegner-Braun schlug dem Kirchengemeinderat Morsum als Eilrichs Nachfolger Ingo Pohl vor, der seit 2016 als Pastor in Keitum an St. Severin für den Seelsorgebezirk Tinum zuständig ist. St. Severin umfasst die Dörfer Keitum, Munkmarsch, Archsum und Tinum.

Nachdem der Kirchengemeinderat nach einem Gespräch mit Pohl ein positives Meinungsbild abgab, wird sich dieser am Pfingstsonntag (23. Mai) in einem Gottesdienst der Morsumer Gemeinde vorstellen. Abschließend gibt der Kirchengemeinderat dann sein offizielles Votum ab.

Über sein Wirken im neuen Umfeld hat sich Ingo Pohl schon konkrete Gedanken gemacht. Eine zentrale Philosophie soll sein: Miteinander füreinander. Konkret: Zusammen mit dem Kirchengemeinderat und dem Förderverein St. Martin möchte der Pastor die Gemeindeglieder dazu animieren, sich stärker einzubringen.

„Sich allein auf den Pastor zu fixieren, ist nicht Sinn der Sache. Vielmehr ist es das Ziel, sich von einer versorgten Kirchengemeinde zu einer sich sorgenden Kirchengemeinde weiterzuentwickeln.“

Den Staffelstab untereinander weiterzureichen – dies veranschaulicht Pohl an den Fackelläufern der olympischen Spiele: „Nur wenn die Flamme weitergegeben wird, kann letztendlich auch das große Feuer entzündet werden.“

Ebenso wichtig ist es für Ingo Pohl, das Profil der Kirche weiter zu schärfen, damit „Morsum einen starken, eigenen Solopart im großen Kirchenorchester Sylts spielt“. Daher sollten die Veranstaltungen auf den Prüfstand gestellt werden: „Was macht Morsum zu etwas Besonderem? Und worauf kann man verzichten?“ Der Reitergottesdienst beispielsweise oder der Trecker-Gottesdienst zum Erntedankfest des vergangenen Jahres setzen besondere Akzente. „Das würde ich gerne weiter ausbauen.“

Seinen Dienst würde Pastor Ingo Pohl planmäßig im Herbst antreten. In diesem Zuge wird die Morsumer Pfarrstelle vom Kirchenkreis von bislang 75 auf 50 Prozent herabgestuft. Ingo Pohl wird neben seinem Wirken in Morsum dann zu weiteren 50 Prozent andere kirchliche Aufgaben auf Sylt wahrnehmen.

Diese sind mit interessanten und wiederum auch innovativen Inhalten gefüllt. So fordern den Pastor neben der Notfall-, Feuerwehr- und Krankenhaus-Seelsorge auch der Vorsitz des Friedhofs Ausschusses der Kirchengemeinden innerhalb der Gemeinde Sylt und die Entwicklung eines insularen Konfirmationskonzepts.